



## Puppen-Tragödie

Ein Affe — der nicht mal ein richtiger Affe war,  
denn nur aus Plüsch bestand sein braunes Haar,  
also ein Puppentier, das nach dem Ratschluß einer Tante,  
die ihn geschenkt, sich „Bumbi“ nannte — —  
ergriff am Ort, wohin man ihn gebracht,  
im weißgelackten Kinderzimmer, Liebesmacht.

Ein rosig-dickes Wesen, himmelblau  
in Wolle — mit dem süß-verblödeten Geschau  
gläserner Augen, lächelte ihn an  
und lächelte ein Plüschgeschöpf — zum Mann.

Dies Wesen, das man zärtlich „Baby“ rief,  
lag späterhin auf einem Stuhl und schlief,  
und Bumbi kletterte auf das Gestühl,  
in plüschner Brust ein seltsames Gefühl.

Schon schlug das Baby seine Augen auf,  
da nahm das Schicksal einen anderen Lauf —  
nicht in der Form der neckischen Idylle,  
nein, zur Tragödie wandte es sein Wille,  
und Baby (nur vor Schreck?) — sei wie es sei —  
fiel von dem Stuhl und brach den Kopf entzwei.  
Es hätte dieses nicht getan,  
wenn es aus Zelluloid — es w a r aus Porzellan!

Und Bumbi hauchte: „Baby!“ — doch vergebens —  
so endete die erste Liebe seines Lebens.  
Indes der Mensch sich stirnerunzelnd wendet,  
weil die Geschichte unhappy geendet

E. H.